

# Der Kampf hat jetzt begonnen

Informationsabend des bbz freiamt zur Standortabklärung des Kantons

«Eine Schliessung des bbz freiamt wäre unverständlich und widersprüchlich», so Präsident Paul Huwiler. Die Variante «Gamma» des Kantons kommt darum nicht gut an. Die meisten Vertreter der Region sprechen sich für die Variante «Beta» aus, auch wenn «Alpha» Wohlen mehr Schüler bringen würde.

Chregi Hansen

«Der Status quo ist auch für uns kein Thema», erklärte Paul Huwiler am Infoabend, zu dem Vertreter der Gemeinden, der Parteien und der Regionalplanungsverbände eingeladen waren. Es brauche Veränderungen im Bereich der Berufsbildung. Denn seit der aktuell geltenden Einteilung der Berufe im Jahr 2001 haben sich diese sehr unterschiedlich entwickelt. Und mit ihnen auch die Auslastung der Berufsfachschulen. Dass es ein neues Standort- und Raumkonzept braucht, ist für den Vorstand des bbz freiamt denn auch unbestritten.

Nun schickt der Kanton drei Varianten in die Vernehmlassung. Und erwischt damit die Freiamter auf dem falschen Fuss. Denn eine der drei Varianten, «Gamma» nämlich, sieht die Schliessung des bbz freiamt vor. «Damit widerspricht sich der Kanton gleich selber», machen sowohl Huwiler als auch Rektor Philipp Elsener deutlich. Denn zu den vorgegebenen Leitzielen des Kantons gehört auch weiterhin eine Standortstruktur mit dezentralen, kleineren Berufsfachschulen. Heisst: Der Kanton will auf dem Papier weiterhin Rücksicht nehmen auf die Regionen, tut es dann aber doch nicht, indem er ausgerechnet in den Randregionen die Schulen schliesst.

## Wenig Verständnis für die Pläne des Kantons

«Gamma ist eine Alibivariante, welche die Regionen schwächt und gar nicht funktioniert», kritisiert darum



Schulpräsident Paul Huwiler forderte alle auf, sich gemeinsam für den Standort Wohlen einzusetzen.

Bilder: Chregi Hansen

Elsener. Auch Wohlens Gemeindeamman Walter Dubler hat wenig Verständnis für dieses Vorgehen. «Es kann doch nicht sein, dass man eine erst 2008 sanierte und erweiterte Schule, die bestens ausgerüstet ist und funktioniert, einfach schliesst und sich nur noch auf die Achse Aarau-Baden konzentriert», erklärte er.

Hans-Peter Budmiger, Präsident der Gemeindeammannervereinigung des Bezirks Muri, spricht ebenfalls Klartext. «Das Obere Freiamt wird vom Kanton immer wieder als die grosse Wachstumsregion bezeichnet. Allein in Muri rechnen wir in den nächsten 15 Jahren mit 30 Prozent Wachstum. In einer Region, in der es tendenziell mehr Schüler gibt, jetzt Schulen schliessen zu wollen, das

verstehe ich nicht», sagte er. Ein Kanton, der sich selber als «Kanton der Regionen» bezeichne, müsse den Regionen auch Sorge tragen.

Wenn die Schule in Wohlen schliesse, würden vermutlich viele Oberfreiamter in Zukunft ausserkantonale Schulen besuchen, weil diese näher liegen. Für Budmiger ist denn auch klar: Die mögliche Schliessung des bbz freiamt steht ganz oben auf der Traktandenliste, wenn sich die Gemeindeammannervereinigung des Bezirks Muri im September mit dem Regierungsrat trifft.

## Schule hat sehr guten Ruf

Doch nicht nur aus regionalen Überlegungen spricht vieles dafür, dass Wohlen erhalten bleibt. Wenn auch nur noch als KV-Schule. «Dass wir den gewerblichen Teil verlieren, das

erzielen wir hervorragende Werte. Unsere Seminarwoche zu Beginn der Ausbildung ist schweizweit einzigartig. Und wir haben über Jahre hinweg eine gute Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben aufgebaut, ganz im Sinne der dualen Ausbildung», erklärt Philipp Elsener stolz. Zudem sei die Infrastruktur top, auch von daher macht eine Schliessung keinen Sinn. «Wir sind prädestiniert dafür, ein Kompetenzzentrum zu werden», ist für den Rektor denn auch klar.

## Nicht die beste Lösung, aber die sinnvollste

Das Freiamt will sich darum starkmachen für den Erhalt des Berufsbildungszentrums. Sowohl in der Vari-

ante Alpha wie auch in der Variante Beta erhält Wohlen mehr Schüler. Bei Alpha wären es 1032, bei Beta immer noch 882. Im Vergleich. Heute werden in Wohlen 682 Schüler unterrichtet, je rund zur Hälfte KV-Schüler und Gewerbeschüler. «Die Variante Alpha wäre für uns die beste, sie

## «Wollen uns solidarisch zeigen mit dem Fricktal»

Philipp Elsener, Rektor

bringt eine massive Stärkung», sagte Elsener. Trotzdem wird sich das Freiamt für die Variante Beta einsetzen. «Für uns ist die ausgewogene regionale Verteilung wichtiger. Mit Beta behält das Fricktal seine Schule in Rheinfelden. Wir wollen uns solidarisch zeigen», so Elsener weiter. «Beta ist ein gutschweizerischer Kompromiss», findet auch Präsident Paul Huwiler.

Auch wenn der Regierungsrat selber der Variante Gamma am wenigsten Gewicht gibt, sind die Freiamter auf der Hut. «Wir müssen wach bleiben und handeln», macht Ammann Walter Dubler deutlich. Auch die anderen betroffenen Schulstandorte würden um den Erhalt kämpfen. Etwa Brugg. Allerdings, für Paul Huwiler gibt es keinen Grund, dass die Wohler nach Brugg müssen und nicht umgekehrt. «Mit der neuen S-Bahn sind es von Wohlen nach Brugg nur noch 18 Minuten», machte er deutlich, «aber umgekehrt eben auch.»

## Entscheid im nächsten Mai

Derzeit läuft noch die Vernehmlassung. Die Schulbehörden riefen die Gemeinden, Parteien und Verbände dazu auf, sich daran zu beteiligen. Der Fahrplan sieht vor, dass der Regierungsrat den definitiven Entscheid im Januar fällt und diesen dann dem Grosse Rat vorlegt, der wohl im Mai darüber befindet. Effektiv zum Tragen kommen die Veränderungen dann ab Sommer 2017. Dann hoffentlich noch mit einer Schule in Wohlen.



Für Rektor Philipp Elsener ist klar, warum das bbz freiamt erhalten werden muss. «Weil wir die beste Schule sind», wie er schmunzelnd erklärt.

## «Verlust der Gewerbeschule schmerzt»

Paul Huwiler, Präsident

schmerzt uns. Lässt sich aber aufgrund der Entwicklung nicht verhindern», erklärt Huwiler. Tatsächlich ist die Zahl der Gewerbeschüler in den letzten Jahren ständig gesunken. Was auch mit den Berufen zu tun hat, die hier unterrichtet werden. Gerade bei den Lebensmittelberufen gehen die Lehrlingszahlen stark zurück. «Wir haben gehofft, dass mit der Reform unsere gewerbliche Abteilung gestärkt wird», sagt Rektor Elsener, «leider ist das jetzt nicht der Fall.»

Umgekehrt der KV-Bereich, hier sind die Schülerzahlen stabil und die Leistungen der Schüler gar ausserordentlich. «Unsere Schüler erreichen regelmässig Spitzenresultate bei den Abschlussprüfungen. Bei den Evalua-

## SP-Bezirkspartei für bbz freiamt

Die SP des Bezirks Bremgarten befürwortet eine Verteilung der Berufe auf die Berufsfachschulen, welche die Bildung von Kompetenzzentren fördert und eine gleichmässige und insgesamt höhere Auslastung des Schulraums zur Folge hat. Allerdings muss die Reorganisation der Berufsfachschulen den Bedürfnissen der Regionen Rechnung tragen, betont SP-Grossrat Thomas Leitch.

Nur in der Variante Beta wird keine Schule abseits der zentralen Achse Aarau-Baden geschlossen und die Regionen werden stark berücksichtigt. Sowohl das Freiamt wie auch das Fricktal behalten in der Variante Beta ihre Berufsfachschule in Wohlen bzw. Rheinfelden.

Die SP des Bezirks Bremgarten steht voll und ganz hinter der starken Berufsfachschule im Frei-

amt und wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass das BBZ Freiamt in Wohlen erhalten bleibt, verdeutlicht SP-Präsident Stefan Dietrich die Haltung der SP-Bezirkspartei. Es kommt nicht infrage, dass eine so erfolgreiche Schule wie das bbz freiamt verschwindet und die Wachstumsregion Freiamt, in der mit über 110000 Einwohnern rund ein Sechstel der Aargauer Bevölkerung lebt, ohne Berufsschule dasteht.

Die SP-Bezirkspartei unterstützt den Schulvorstand und die Schulleitung des Berufsbildungszentrums Freiamt und spricht sich wie sie für die Variante Beta aus. Die Variante Beta bietet eine gute Auslastungssteigerung gegenüber dem Status quo und ist auch bezüglich der Kompetenzzentrenbildung eine gute Lösung. --zg

# Gratis ans Zamba Loca

Zweimal zwei Festivalpässe zu gewinnen

Am Wochenende verzaubern die Macher des Zamba Loca den idyllischen Platz beim Vita-Parcours in einen wunderbaren Treffpunkt.

Zum sechsten Mal entsteht am Wohler Waldrand ein kleines Dorf. Das Zamba Loca bietet grandiose Bands, feurige DJs und spannende Liveacts. Mit der Plattform «Deine 10 Minuten» steht eine offene Bühne für kreative Köpfe bereit. Das Freiamter Open Air bietet ein ausgeklügeltes

kulinarisches Angebot in gediegener Atmosphäre an – ein Muss für alle Open-Airler von nah und fern.

Los geht es bereits am Donnerstagabend mit einem Gratiskonzert mit «Bluejay – The Bluescompany». Am Freitag sind «Insane Betty», «The Slapbacks», «Death by Chocolate» und «Rizzoknor» auf der Hauptbühne zu erleben. Im Zirkuszelt wird zu Goa- und Elektro-Klängen getanzt, aber auch in der Jungle Bar sind verschiedene DJs aus der Schweiz und dem Ausland zu erleben. So werden beispielsweise «D-Nox & Beckers», DJ



«Glaston» will die Zuhörer am Samstag auf eine musikalische Reise mitnehmen.

Bild: pd

Devin, «Straight & Strange» und Patricque dem Publikum einheizen. Auch am Samstag gibts Musik satt. Die Freiamter Band «Meloepa» darf den Tag eröffnen, weiter treten «Pubside down», «Rude Tins», «Feuerzeug», die schwedischen Gäste «The Black Explosion» und zum Abschluss «Glaston» auf. Für die elektronischen Klänge in den beiden Zelten sind bekannte Namen wie Talpa, Tassili & Adastra, Simply D, Silent Sphere und viele andere besorgt. Natürlich sorgen auch die Auftritte auf der «Deine 10 Minuten»-Bühne bei der Hauptbar

für Abwechslung. Auch hier wartet so mancher Leckerbissen auf die Besucher.

Für das Wohler Open Air werden zweimal zwei Festivalpässe für beide Tage verlost. Gewinnen ist ganz einfach. Auf der Facebook-Seite des «Wohler Anzeigers» wird morgen ein Foto des Zamba Loca gepostet. Jeder, der dieses Bild «liked», kommt in die Auslosung. Mitmachen ist möglich bis Mittwoch um 12 Uhr. Die Gewinner werden benachrichtigt. --red

Infos: [www.zamba-loc.ch](http://www.zamba-loc.ch).